

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

75 (30.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263574)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirgeld 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsschein Nr. 2545), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,60 Mk., monatlich 70 Pfg. incl. Frangirgeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 1111, Nr. 58.

Interesse werden die Einzelhefte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schmierer-Gez nach höheren Kursen. — Preis für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgebracht sein. — Weitere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 75.

Bant, Freitag den 30. März 1900.

14. Jahrgang.

Bur gefl. Beachtung.

Mit dem 1. April eröffnen wir ein neues Abonnement auf das

„Norddeutsche Volksblatt“

mit seiner wöchentlich erscheinenden achtseitigen illustrierten Sonntagsbeilage

„Die neue Welt“

und der vierzehntägig erscheinenden Staatsbeilage für Gesundheits- und Krankenpflege

„Neue Gesundheitswarte“.

Wir ersuchen unsere Freunde, für das „Norddeutsche Volksblatt“ zu werden. Arbeiter, Knecht, auch um daselbst, um Euer Organ! Das ist Euerer Schuldigkeit!

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint wie bisher täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Feiertagen und kostet vierteljährlich 2,10 Mk., monatlich 70 Pfg., für Selbstabholung 60 Pfg. pränumerando. In der Postzeitungsliste ist es eingetragen unter der Nummer 5543 und nehmen alle Postämter und Briefträger, die Hauptexpedition in Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38, Bestellungen entgegen.

Für Dibenburg und Umgegend nehmen Bestellungen entgegen: R. Heitmann, Reckenstraße 12b, und Sattin, Gastwirth, Reckenstraße; für Barel: die Filialexpedition, Schloßplatz 8.

Redaktion und Verlag.

Ein Tendenz-Meinidsprozess.

der in seiner Art ganz an die Affaire erinnert, durch welche vor einigen Jahren in Essen mehrere brave Arbeiter in namenloses Unglück gebracht wurden, hat sich dieser Tage in Göttrow abgespielt.

Am 17. März d. J. verurteilte das Schwurgericht zu Göttrow den Parteigenossen Poll, der Mittels des dortigen Bürgerausschusses ist, wegen wissentlichen Meinids zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Am 6. August 1899 hatte ein Tanzvergnügen der Gewerkschaft der Maurer in den Roberten Lokal „zur Janja“ in Bismar gehalten.

Zwei Polizeibeamte, Reimer und Schüt, welche zur Beobachtung des Fests abgeordnet waren, sollen durch Jurist der Tischler Wollenberg und Steinbrügger verführt worden sein. Der Angeklagte Poll beschwor vor dem Bismarcker Schöffengericht, daß er nur die Juriste Steinbrügger gehört habe. Auf Grund dieser Aussage lautete das Urteil gegen Steinbrügger auf 20 Mk. Geldstrafe und gegen Wollenberg auf Freispruch. Gegen das Urteil legte der Staatsanwalt Berufung ein. Die Strafkammer verurteilte beide Tischler zu je einer Woche Gefängnis und verhängte über den Angeklagten Poll die Unterzuchungshaft wegen Meinids.

Der Angeklagte wurde vom Gerichtsoffizier befragt, ob er der sozialdemokratischen Partei angehöre, und mit der heftigen Frage angefaßt, ob er taub sei, als er diese Frage nicht gleich unumwunden beantwortete. Poll erklärte, er sei Sozialdemokrat. Am fraglichen Tage (6. August 1899) habe er sich in seiner Eigenschaft als Mitglied des Bürgerausschusses davon überzeugen wollen, ob die oberleitenden Polizeibeamten wieder Hülfsleistung trügen, trotzdem ihnen Uniformen bewilligt worden seien. Die Genossen seien durch die Anwesenheit der Polizei erregt gewesen, und diesfalls von Mißbilligungen zu mahnen, habe er sie gebeten, ruhig nach Hause zu gehen. In diesem Witzwort habe er nur, wie bereits beschonnet, die Juriste Steinbrügger und keine andere gehört.

Als Hauptbelastungszeuge trat der Polizeisergeant Schulz aus Bismar auf. Dieser behauptete, daß der Angeklagte nicht anders hin und führte weiter an, Steinbrügger und Wollenberg seien hervorragende Redner der Sozialdemokratie; bei beiden hätte er schon Haus-

suchungen gehalten. Trotzdem der Zeuge dies unter seinem Eid auslagte, mußte er auf Vorstellungen des Rechtsanwalts Dr. Herzfeld-Berlin eingehen, daß er selber von der Rednerkraft aus eigener Erfahrung nichts wisse und hinsichtlich der Aussage bei Wollenberg sich geirrt habe. (1) Bei alledem wurde dem Zeugen Schulz das günstigste Zeugnis vom dem Polizeisenator Dr. König in Bismar ausgesprochen.

Der Erste Staatsanwalt Dr. Kerstenhans-Göttrow hielt den Beweis, daß der Angeklagte Poll einen wissentlichen Meinid vor dem Schöffengericht in Bismar und vor der Strafkammer in Schwerin abgelegt habe, für voll erbracht. Er glaubte, den Geschworenen besonders vor Augen halten zu dürfen, daß der Angeklagte aus „schuldigstem Parteinteresse gehandelt“ und den Genossen auf Kosten der Polizei vor Gericht herausgelogen habe. Der ankündigende Beschuldigungsvortrag lege der Freiheit die Krone auf und sei nur ein scham berechnetes Hanover, um sich eventuell den Rücken zu beden. Der geleistete Meinid sei ein besonders trivoler, geleistet zur Verhöhnung der Polizei. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Herzfeld-Berlin, gestrichelte die Rede des Staatsanwalts, sowie die Ungleichheit des Herrn, die Politik in der Gerichtsverhandlung hineinzutragen, und wies darauf hin, daß gerade durch die erbliche Kaufgabe des Angeklagten dessen Freund und Parteigenosse Steinbrügger verurteilt worden sei, während Wollenberg als Parteigenosse weit weniger in Betracht komme.

Nach kurzer Beratung erkannten die Geschworenen auf Schuldig und das Urteil lautete, wie oben angeführt, auf drei Jahre Zuchthaus. Zur Remission dieser Verurteilung führt die „Recht. Volksztg.“ noch folgendes an:

„Am Abend nach der Verhandlung sprach sich einer der Geschworenen auf der Eisenbahnfahrt von Göttrow nach Rottorf zu Mitreisenden ganz offen dahin aus, daß aus den diebischen Ausführungen des Staatsanwalts ja Jedem völlig klar geworden sei, daß die eigentliche Triebfeder des Angeklagten zu seiner Tat in dem Segenlag zu suchen sei, der in Bismar zwischen Polizei und Sozialdemokratie bestünde. Und so sind denn die Geschworenen zu der Urteilsurteilung gekommen, daß der Angeklagte Reimer sehr klug den Nutzen der Geschworenen, um den Stad über den unglücklichen Angeklagten zu brechen. Einem alten bewährten Antrichter, der der Verhandlung beiwohnte, kam die Schnellleiste überaus vor, mit der die Geschworenen über den Thatbestand zur Gemüths gekommen waren, er bemerkte beim Verlassen des Gerichtssaals: „Ich gebrauche längere Zeit, um über eine einfache Schöffensache ein Urteil zu fällen.“

Der Prozeß beweist wieder einmal mit außerordentlicher Deutlichkeit, in welche Rechtszustände wir in Deutschland gekommen sind.

Wie wir hören, hat der zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte Poll auf die Einlegung der Revision Verzicht geleistet, da er nicht vergeblich noch mehrere Monate in Unterzuchung bleiben und seine Lebenszeit unnützig verlängern wollte. Dagegen wird von ihm jedenfalls die Wiederannahme des Verfahrens betrieben werden.

Wir werden morgen in der Lage sein, über das noch unbekannt, die Göttrower Verurteilung kanakentisch bedeutende Vorgehen mitzuteilen.

Witterweise beschäftigt sich die Göttrower Staatsanwaltschaft damit, die Kritik ihres Verhaltens und des Verhaltens des Gerichtshofes unter Beschlagnahme zu setzen. Wie erhalten aus Rottorf die Mitteilung, daß zwei Nummern der dortigen „Wochenbürgerlichen Volkszeitung“, die sich mit dem Göttrower Prozeß befaßten, auf Anordnung der Göttrower Staatsanwaltschaft konfisziert worden sind. Dies beweist jedoch nichts für den Urteilspruch des Göttrower Schwurgerichts, aber viel für die Nervosität der mecklenburgischen Justiz, unter deren Augen die unangenehme Sozialdemokratie immer härter herangewachsen ist.

Politisches Landstau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag hat am Mittwoch die dritte Lesung des Staatsbudgets und ist alsdann in die Osterferien gegangen. Bei den einzelnen

Staatsposten gab es mehr oder minder lebhaftes Verhalten: hoch oben die meisten verließen keine Gesichtspunkte von allgemeinem Interesse. Beim Militär-Etat erneuerte Herr v. Jodasewski die Klagen der polnischen Soldaten über Verletzung ihrer religiösen Gefühle, während Genosse Thiele auf das in Halle übliche Militärpostsystem zurückkam. Herr v. Söpler bemühte sich, mit „schneidiger“ Bronzart-Kürze zu antworten, mußte sich aber von Thiele belehren lassen, daß diese Kürze sich als ein Schlag ins Wasser erwiesen hat. Beim Marine-Etat zeigte Dr. Dertel, der bei der Abwechslung ohne weiße Weste erschienen war, große Lust, eine Agradebatte zu entfachen; er befragte sich über die Verwendung amerikanischen Wägenleisches auf deutschen Kriegsschiffen und ließ in seine Rede einen deutlichen Hieb gegen den Prinzen Dietrich und die von diesem empfohlene „Politik der offenen Thüre“ einfließen. Staatssekretär Zirgis antwortete immer nicht beruhigend, weil und davon sprach, daß er sich die „Güte“ des amerikanischen Wägenleisches an eigenem Leibe erfahren habe, tief man ihm von links zu: „Dann sind Sie zu ihm geworden!“ Alles lachte und unter diesem Gelächter wurde die auch höchst überflüssige Fortsetzung der Debatte begraben. Bei der Beratung des Post-Etats trachten Stöcker, der heute seinen sozialen Tag hatte, Dr. Müller-Sogon und Singer die Verwässerung des Koalitionsschieds der Postbeamten zur Sprache. Der Postinspektargeneral war so freundlich, zu erklären, daß er den Postbeamten gern — Vergnügungsvereine gründen will. Darauf fand selbst Stöcker eine fröhliche Antwort, worauf v. Pöbbeckel sich in majestätisches Schweigen hüllte. Der Reichsfinanzsekretär v. Thielmann übernahm das Haus mit der Mitteilung, daß nach den Beschläßen zweiter Lesung, die den Regierungen bedenklich seien, die Einführung des Post-Etats vorläufig zurückgestellt worden sei. Der Gesamt-Etat wurde gegen die Stimmen anderer Parteien bewilligt. Nachdem nach zur Beschlußfassung Genosse Thiele bemerkt hatte, daß er die Angaben über den Oberbürger Rothke in vollem Umfange anfrucht erhalten und, sobald es nach der Geschäftsordnung zulässig sei, dem Dr. Arndt auf seinen gestrigen Angriff antworten werde, schloß Präsident Graf Ballestrem mit dem Wunsch vergnügter Osterferien die Sitzung. Das Haus wird am Dienstag den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, wieder zusammentreten. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung nach den Ferien stehen kleinere Vorlagen und das Reichsbudgetgesetz.

Die Psychologie des „Meinids“. Dem „Vorwärts“ wird zum Göttrower Meinidsprozeß geschrieben: „Es kommt sehr selten vor, daß Menschen eine Fragestellung so einfach wie sie sich angetragen hat, erwidern, ohne daß sie dem Bericht etwas von ihrer persönlichen Auffassung beizubringen. Sogar werden sie häufig, wenn sie etwas Neues sehen oder hören, von ihren vorgefaßten Meinungen, wenn sie nicht sehr auf der Hut sind, in einem solchen Grade voreingenommen, daß das, was sie sehen oder erzählen hören, in ihrem Kopfe eine ganz andere Gestalt annimmt; namentlich dann, wenn das betreffende Ereignis die Begriffe des Erzählenden oder Anhörers übersteigt, und am meisten, wenn er ein Interesse daran hat, daß sich die Sache auf irgend eine Weise angetragen hat. Daher kommt es, daß in Chroniken und Geschichtswerken die Ansichten der Verfasser als die eigentlichen Begebenheiten zu Tage treten und daß ein und derselbe Fall, wenn zwei Menschen von verschiedenen Ansichten denselben erzählen, oft so verschieden berichtet wird, daß sie von unverschiedenen Personen zu reden scheinen.“ So weit unser Gewährsmann, bemerkt der „Vorwärts“ dazu, der die vorderbüchliche Unkenntnis eines auf klüglichen sinnlichen Wahrnehmungen beruhenden Eides — der niemals erzwungen werden sollte — klar beweist. Damit man aber nicht mißtrauisch, daß unser Gewährsmann sich seine Psychologie aus Anlaß des Göttrower Falles eigens zurecht gemacht habe sei vertragen, daß die Betrugsdang der 230 Jahren bereits im Druck erschienen ist, in Spinozas Theologisch-Philosophischem Traktat. Gleichwohl sind diese einfachen psychologischen Thatigkeiten noch heute in unserer Rechtspredung vollständig unbekannt,

und ein in der Nacht vernehmender Schall wird zwischen feindlichen Interessenten zum Richter über ein Menschenkind geföhrt. Wozu haben wir überhaupt staatliche Prüfungen, wenn richterliche Beamte nicht einmal die bestmöglichen Gelehrte der Erfahrungspsychologie kennen. Ein Urteil ohne solche Kenntnis gleicht dem Verhängen eines Arztes, der vom Bau und den Funktionen des menschlichen Leibes nichts weiß. Man wende nicht ein, daß ja Laien, in Klassenmeinungen befangene Geschworene das Göttrower Urteil gefällt haben. Ein juristisch gebildeter Staatsanwalt hat die Anklage begründet und gelehrte Richter haben von ihrem Recht nicht Gebrauch gemacht, den Spruch der Geschworenen aufzuheben, weil sie sich zum Nachteil des Angeklagten geirrt hätten. Darum trifft die Verantwortung für das furchbar trendende Urteil ebenso schwer und schwerer die gelehrten Richter.

Frankreich.

Der neue Sieg des Kabinetts Waldeck-Roussau ist zum großen Teil dem Uebereifer des Herrn Ribot aus Ronto zu schreiben, der zu frühzeitig seine Karten aufdeckte, indem er ganz offen als seine Absicht aus sprach, das Kabinett zu führen. Dies brachte wieder eine große Freude auf die Seite des Kabinetts, während anfänglich auch Sozialisten gegen dasselbe gestimmt hatten. Nun, nach der Niederlage der Nationalen Ribot und Konforten werden die nationalistischen Wähler sich für den nächsten Kampf keine rechtliche Unterstützung. Dieser Kampf geht nahe bevor. Die Ministern bereiten nämlich eine neue Erweiterung der allgemeinen Politik des Kabinetts vor; sie wollen Waldeck-Roussau seine Ruhe lassen und rechnen darauf, daß ihre unermüdlich wiederholten Angriffe schließlich den Sieg führen werden. Ein solcher Sieg wird übrigens jetzt schon erste sehr unwahrscheinlich. Denn wie man aus Paris meldet, wird die Welt-Ausstellung schon am 1. April eröffnet. Und wenn das Ministerium die Eröffnung erlebt, so wird es nach allgemeiner Annahme den ganzen Sommer am Ruder bleiben, da während des Ausstellungsommers aus geschäftlichen Gründen keine politische Krise herbeigeführt werden dürfte.

Rußland.

Die Besetzung einer koranischen Insel durch Rußland ist nach einer „Reuter“-Mitteilung aus Jochama beachtlich. Ein russisches Geschwader ist in Chemulpo, der Hafenstadt von Seoul, eingetroffen. Die japanische Presse glaubt, daß Rußland beachtliche Meer-Flotten bei Korea zu besetzen.

Hispanien.

Die Delagoaba-Frage wird in den letzten Tagen wieder häufig erwähnt, weil angeblich der Spruch des argentinischen Schiedsgerichts, daß in der Schweiz gebildet worden ist, in allerhöchster Zeit erfolgen soll. Es dürfte angebracht sein, über diese Angelegenheit, die auch für den Krieg in Südbrasilien von Bedeutung werden kann, eine kurze Information zu geben. Im Jahre 1883 ertheilte Portugal, zu dessen Gebiet die Delagoaba gehört, einem Amerikaner, Namens Macmurdo, das Recht, eine Eisenbahn von Lourenco Marquês (an der Delagoabucht) nach der Transvaal-Grenze zu bauen. Macmurdo konnte das erforderliche Kapital nicht in Amerika beschaffen, in England gelang es ihm aber, eine Aktien-Gesellschaft zu bilden, die unter dem Namen Delagoa-Eisenbahn-Gesellschaft den Bau betrieb und ihn im Jahre 1887 bis zu dem vereinbarten Punkte an der Transvaal-Grenze vollendete. Die portugiesische Regierung verlangte dann aber im Namen des portugiesischen Königs, daß die britische Gesellschaft die Strecke binnen acht Monate nach einem anderen Punkt (Komati-Port) weiter bauen sollte. Da dies nicht in der gestellten Frist geschehen war, verfiel die portugiesische Regierung am 26. Juni 1889 die Beschlagnahme der ganzen Bahn. Die britische Aktien-Gesellschaft erhob darauf eine Entschädigungsforderung durch Vermittlung der britischen Regierung, die Vereinigten Staaten vertraten eine ähnliche Forderung im Namen der Erben des mittlerweile verstorbenen Macmurdo. Die britische Forderung betrug 1.750.000 Pfd. — nämlich 2 Mill. Pfd. St. — den Werth der Anteil-scheine, und 750.000 Pfd. St. für Hypotheken.

Banter Konfektionshaus

Neue Wilhelmsh. Straße 65. **Bant.** Neue Wilhelmsh. Straße 65.

Trotz des enormen Lagers
täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten!

➔ **Streng reelle Bedienung! Streng feste Preise!** ➔

Herren-Jackett-Anzüge nur frische, schöne Sachen in jeder Farbe u. jedem Facon zu den erdenklich billigsten Preisen.	Herren-Rockanzüge ein- und zweireihig, nur beste Verarbeitung und tadellos, hervorragend billig.	Herren-Sommer-Paletots in allen möglichen modernsten Schnittarten und Farben. Halte stets großes Lager.
Herren-Hosen von den billigsten bis zu den allerfeinsten in kolossaler Auswahl.	Knaben- u. Burschenanzüge geschmackvoll, schöne Facons in jeder Farbe, officiere auffallend billig.	Spezialität: Arbeiter-Sachen. Hemden, Hosen, Kittel, Jumper, Mägen, Strümpfe, Heberkleider zu erdenklich billigen Preisen. Flanellhemden und Hosen.

Großes Lager in Glace-Handschuhe, schwarz, weiß und farbig. Wäsche, Schlipse, Hüte, Mützen.

➔ **Anfertigung nach Maß** unter **Garantie des guten Sitzes.** ➔

— **Halte eigenes Stoff-Lager.** —

Carl Mellenthien.

Jedes Stück, das in meinem Schaufenster ausgestellt ist, wird auf Wunsch bereitwilligst herausgenommen.

Beachten Sie gefälligst die billigen Preise in meinen vier Grossen Schaufenstern.

Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter
(C. S. Nr. 29).

Sonntabend den 31. März,
Abends 8 1/2 Uhr:
außerordentliche General-Versammlung
im Lokale des Herrn **Ed. Jansen,**
Greny- und Schulstr.-Ecke.
Tagesordnung:
Stellungnahme zur Delegierten-Wahl.
Die Ortsverwaltung.

Unterstützungsverein der Handlanger der K. Werfl.
Sonntag den 1. April cr.: General-Versammlung
im Lokale des Herrn **Rathmann.**
Tagesordnung:
1. Eröffnung der Beiträge v. 2—3 Uhr.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vierteljährliche Abrechnung.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Oldenburg. Dilettanten-Klub „Thalia“.
Am Sonntag den 1. April,
Abends 6 Uhr:
Großer Gesellschafts-Abend
im „Reinshaus“, Neffenstraße.
Ganz neu **ausgewähltes Programm.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Ein gut erhalt. Kinderwagen
zu verkaufen.
Bant, Pappestraße 16.

Danksagung.
Für die vielen, anlässlich unserer Silbernen Hochzeit uns dargebrachten Geschenke und Glückwünsche, unseren herzlichsten Dank.
Edward Henning und Frau
Bant, Banter Str. 2.

1. M. Kariel. 1.

1. Neue Wilhelmshavenerstr.

Neuheiten
feiner und elegant sitzender

Herren-Jackettanzüge
in den neuesten, modern grünlichen Farben, Herren-Jackett-Anzüge aus feinsten Modestoffen von den einfachsten bis zu den elegantesten. — Für jede Figur passend vorrätig.

Herren-Cehrock-Anzüge. Elegante Sommer-Paletots. Massen-Auswahl einz. Herrenhosen
aparte Muster.

!Konfirmanden-Anzüge!
nobel, gut und billig.



HERREN- u. KNABEN Bekleidung.

Das bürgerl. Gesetzbuch

ist zu folgenden Preisen vorrätig:
 Textausgabe 40, 60, 75 und 100 Pf.; Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen 1,25 und 2 M.;
 Textausgabe mit volkstümlich. Erläuterungen u. Formularbuch 6 M.
Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Druck-Arbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt.
Paul Hug & Co.,
Buchdruckerei, Bant, Neue Willh. Str. 25.

Gutes Logis für 1 jg. Mann
Wachstraße 7, 2. Etage.

Todes-Anzeige.
(Einst. Anlage)
Heute Morgen starb nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau und meines Kindes liebevolle Mutter und unsere unvergeßliche Tochter, Schwester und Schwägerin
Sophie Groth
geb. Redrow
im blühenden Alter von 25 Jahren, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um Milles Beileid zur Anzeige bringen.
Bant, den 29. März 1900.
August Groth nebst Tochter und Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Verl. Börsenstraße 14, aus statt.

Nachruf!
Am Mittwoch Morgen starb im besten Alter von 32 Jahren unser braver Freund und treues Vereinsmitglied, der Heizer
Herm. Schumacher
was hiermit mit der Bitte, dem so früh Dahingegangenen ein ehrendes Anbenten bewahren zu wollen, zur allgemeinen Anzeige gebracht wird.
Wäge ihm die Erde leicht sein.
Schortens, 29. März 1900.
Der Vorstand
des **Unterstützungsvereins.**

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 1 Uhr starb nach länger schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester
Adele
im Alter von 4 Jahren und 5 Monaten. Dieses zeigen wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetäubten Herzens an
Carl Albers und Frau nebst Kindern.
Bant, den 28. März 1900.
Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Kloststraße 8, aus statt.

Nachruf!
Gestern Morgen verschied plötzlich und unerwartet unser braver Mitglied, der Heizer
Herm. Schumacher
im Alter von 32 Jahren, was wir im Namen des Vereins allen Mitgliedern, wie allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen zur schuldigen Anzeige bringen.
Ehre seinem Anbenten!
Schortens, 29. März 1900.
Der Vorstand des Bürgervereins.
Die Beerdigung wird noch bekannt gemacht.



Deutscher Reichstag.

172. Sitzung vom 27. März 1900.

Am Bundesrat: Reichsminister Graf Dönhofs, Graf Polonoßky, Graf Bülow, v. Goltz, Zierß und v. Pöhlitz.

Zur Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Verhältnisse der Arbeitervereine...

Die Generaldebatte wird nach kurzen Bemerkungen des Abgeordneten Dr. Schuler (Wett)...

Die Spezialdebatte beginnt beim „Etat der Reichstage“.

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Herr Reichstag (Dr. G.) beauftragt, daß man nach dieser Debatte die Spezialdebatte auf die Beratung der Tagesordnung nach längerer Wartezeit...

Der Millionenbauer.

Socialer Roman von Max Kersch.

(75. Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.)

Koppe wollte es aber zunächst auf einen Versuch ankommen lassen, bevor er sich zur Frage einer bestimmten Summe verpflichtete.

Man dürfte diese Wägen nicht zu viel rauchen; wer keine auch wissen, ob sie nicht seinem Schicksal entgegen sind.

Schließlich fragte er, ob es nicht besser wäre, wenn er selbst sie aufkauft, um ihr sein Herz auszusprechen?

Bei diesen Worten lagte er den Kopf auf den Tisch. Er erinnerte sich wieder des letzten Abends in Vincennesdorf; der grünen Bäume, des bunten Lebens im Tanzsaal und der von der Hitze geröteten Wangen Doras.

Verfügte er nicht über Millionen, brauchte er nicht bloß in der Tasche zu haben, um alle ihre Wünsche zu erfüllen? Hundertmal eher, als sein Schicksal zu ändern, er hätte sich doch Geld kaufen können, dachte ihn in diesen Minuten so mächtig, daß er wie in einem Banne lag und kaum hörte, was Frommberg zu ihm sagte.

„Oh, hm“, machte er einige Mal, als könnte er nicht zu einem Entschlusse kommen. Blüchli erhob er sich mit einem Ruck, warf die faum halbverrauchte Zigarette in einen weiten Bogen in den Spindkasten und schritt mit gestemtem Kopfe durch das Zimmer.

„Dora, Sie mal —“ sagte er dann, blieb stehen und betrachtete Frommberg von der Seite.

„Ich habe mir die Sache forden überlegt. Lassen wir einmal vorläufig das Mädchen ganz aus dem Spiele. Ich meine — was die Bedingung anbetrifft. Die Bedingung soll natürlich nicht angegeben werden. Die Geschichte muß doch glücklich werden. ... Überhaupt — wie hatten Sie sich dann bei alles so ausgemalt. Ich meine — Sie werden mich schon verstehen.“

„Ja, das ist sehr einfach“, erwiderte Frommberg, während er sich eine Zigarette anzündete.

„Ich habe immer jemand bei der Hand, der ein solches Mädchen heiratet. Ihr Schicksal wird sich doch nicht mehr thun! Und das wird doch der schicksalhafte Wunsch der Kleinen sein. Geben Sie ihr wenigstens ein Wort Wutigkeit und wie ein unfreies Ziel.“

„Wo —? Ich weißig — taufend — ich? Der Sie träumen. Sie, Sie sind ja. Wie läme ich dazu, die Ausstattung für ein fernes Fräulein zu bezahlen. Sie, Sie — Das Koppe ist nicht genug! Was möchte ich ja nach Dalbort bringen. ... Überhaupt — uß'n Kopf sind Sie noch nicht gefüllt. Das muß ich sagen. Eine Welle lachend, durchmaß er wieder das Zimmer.

„Nun, wie Sie wollen. Ich glaube nur, Ihnen durch dieses Vorhaben entgegen zu kommen. So bleibt die Sache also beim Alten. Wollen Sie nicht die Güte haben, meine Diskussion gleich zu beenden? Es sind nur die Auslagen, die ich noch in letzter Zeit gehabt habe.“

Koppe war bereits zum Gehen gewandt, setzte sich nun aber das Vincennes auf und murmelte unter dem Lampenschirm die ihm dargelegte Rechnung. „Zwölf Pfund Champagner — Dora Sie mal, das ist etwas viel. Dreißig Mark Dreißig Pfund — Summa, Summarum

dreihundertsechundvierzig Mark. Oh — für arme Leute ist das nicht.“


„Ich arbeite auch nur für Herrschaften“, erwiderte Frommberg ruhig. „Und was die Auslagen betrifft, so werden Sie dieselben wohl erkläre finden, wenn ich Ihnen sage, daß ich einmal telefonisch benachrichtigt wurde, daß Sie Schwiegermutter der Dora sind.“

Natürlich mußte ich selbst nach dort. Einmal folgte ich ihm nach der Poliharmonie auf den Obelisk-Ball. Er hatte mit der Kleinen eine Zige genommen und trant Sekt. Aus Berufspflichten mußte ich nicht weit davon daselbst sein. Es heißt Ihnen ja frei, wenn ich zu Ihnen bin, das Verhältnis mit mir zu lösen.“

„Aber ich bitte Sie. So war das nicht gemeint. Entschuldigen Sie, ich bin etwas geräusch“, fiel Koppe rasch ein, zog sein Portefeuille hervor und beugte. Dann ging er, zum ersten Male mit einer gewissen moralischen Enttäuschung, und ärgerte sich darüber, daß man auf seine Kosten die theuren Weine trinke, wo nach seiner Überzeugung die minderwertigen voll kommen genügt hätten. Unten angelangt, im erleuchteten Flur, zog er sein Notizbuch hervor und suchte nach der Adresse Doras, die er durch Frommberg erfahren hatte. Dann trat er auf die Straße, blieb abermals stehen und blickte nach rechts und links, als müßte er nicht, wogin er sich wenden sollte. Blüchli rief er den Ausfühler einer vorübergehenden Drofchke an, befragte dieselbe und ließ sich nach einer entfernten Vorstadt fahren.

Am anderen Tage befand sich das ganze Haus Koppes in größter Aufregung. Seit Jahren war es in der Familie nicht so laut begangen, es war gleich nach Tisch, als Marie einzat und sich ihrer Mutter sofort an die Brust

warf. Sie sah sehr blaß

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschlafige Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Atlas mit 14 Pfund Federn	Einschlafige Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlafige Betten Nr. 10b aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlafige Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.	Einschlafige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- koper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Riifen 2,50 Wrt. 14,50 Zweifchlafig Wrt. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Riifen 7,— Wrt. 27,50 Zweifchlafig Wrt. 31,—	Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Riifen 9,— Wrt. 36,— Zweifchlafig Wrt. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Riifen 10,— Wrt. 45,— Zweifchlafig Wrt. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Riifen 12,— Wrt. 54,50 Zweifchlafig Wrt. 61,—
	Billigere Betten in jeder Preislage.				
	Billigere Betten in jeder Preislage.				

Verkauf.
 Im Auftrage des Herrn Buchbinders
Joh. Fodden, Wilhelmshaven, ver-
 kaufe ich im **Dratwa**chen Laden,
 Werftstraße 14, am
Freitag den 30. März d. J.
 Nachm. 3 1/2 Uhr,
 mit Zahlungsriff: 2 Ladenstranke,
 1 Ladentresen, 1 Schrankkasten,
 2 große Ladenlampen und eine
 Papier-schneidemaschine.
 Käufer wollen sich im Bahnhofs-
 Restaurant in Bant versammeln. Die
 Gegenstände können vorher jederzeit
 hier besichtigt werden.
 Raubdarat **G. Schwitters**, Bant.

S. Janover
 Marktstraße 29. Marktstraße 29.

Betten

liefere ich in jeder Preislage.
Bettfedern und Daunen
 doppelt gereinigte, fullkraftige Waare, per Pfund
 von 45 Pf. bis 6 M.
Inletts in herrlichen Mustern.
 Naharbeit gratis.
 Füllung nur in Gegenwart der w. Kundschaft.



Wilhelmshav. Begrabnisskasse.
 Sonntag den 1. April cr.,
 Nachm. von 2 bis 5 Uhr:
Sehung der Beiträge
 im Restaurant Burg Hohenjoller.
 Die noch vorhandenen neuen Mit-
 gliederarten sind einzulosen. Wohnungs-
 Änderungen anzumelden. Aufnahme
 neuer Mitglieder zu jeder Zeit.
 Der Vorstand.



Möbel-
Ausverkauf

wegen Zwangsversteigerung
 des Hauses Goferstrae 11.

Ca. 35 Nuh-Garnituren,
 Ca. 25 Nuh-Verficksows,
 Ca. 35 Nußbaum-Tische,
 Ca. 100 Spiegel,
 Ca. 100 Sophas,
 Ca. 50 Kleiderschrank,
 Ca. 200 Holzbettstellen,
 Ca. 100 Matratzen,
 Ca. 75 eiserne Bettstellen,
 Ca. 25 Waschtische,
 Ca. 25 Kuchenschrank,
 Ca. 35 Kuchentische,
 Ca. 50 Kuchentische,
 Ca. 50 Wiener Stühle,
 Ca. 100 Rohrstuhle.

Die gekauften Möbel können
 bis 15. Mai bei uns stehen
 bleiben.

Janssen & Carls,
 51 Bismardstrae 51.

Hugo Hespem, Neuende
 empfiehlt

Bett-Zulettis in bekannt guter Waare.
Bettfedern u. Daunen, frisch und schön,
 in jeder Preislage.
 Die neuesten Muster in Gardinen sind eingetroffen, von 5 Pf.,
 25 Pf., 35 Pf. bis 1,50 M.

Wirkliehen Kaffee-Geschmack

besitzt Kathreiners patentirter Malzkaffee, nach
 wissenschaftlichem Urtheil der beste und gesündeste
 Ersatz für Bohnenkaffee; als Zusatz allgemein beliebt.

Elisenbad
 Kieler Straße 71.

Es werden verabreicht: Reinigungs-
 bäder 1. und 2. Classe, Sitz- u. Kumpf-
 bäder, Kassen-Sitz- und Liege-Dampf-
 bäder, Massagen und Heilmassagen in
 und außer der Anstalt, und alle ar-
 tlichen Verordnungen werden für Damen
 und Herren auf das Gewissenhafteste
 ausgeführt. Auch sind wir im Besitze
 eines Dampfapparats, womit man in
 jedem Krankenzimmer Dampf- u. Heiß-
 luftbader geben kann.

Th. Steinweg, Elise Steinweg,
 Massieur. Massieuse.
 Kürzlich geprüft.

E. Schmidt,
 Uhrmacher,
 Neue Wilb. Straße 31.

Reparaturen
 jeder Art an Wand- und
 Taschenuhren d. billigsten
 Preisen unter Garantie.

Panorama.
 Gokerstrae 15, 1 Kr.
 Letzte Woche:
Erinnerungen aus d. Feldzug
 1870/71.

Kaiser Friedrich und die Bayern in
 Froschwiler. — Erklärung des Gais-
 berg-Schlafens. — Abfahrt Napoleons
 in Gefangenenschaft. — Der Groerzog
 von Mecklenburg im Schloßhof Contr.
 Der Einzug in Berlin usw.
 Entree 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg.
 5 Personen 1 M.

Geöffnet von 10—12 Uhr Vor-
 mittags, von 2—10 Uhr Abends.
 NB. Den verehrlichen Besuchern des
 Panoramas die ergebene Mittheilung,
 daß dasselbe am Dienstag nach Oherm
 (17. April) geschlossen wird. Alle bis
 dahin nicht benutzten Karten haben zur
 nächsten Geffnung wieder Giltigkeit.
 Die Direction.

Bin Freitag Abend
 in Neuhopp, Bismard-
 straße 23 (im Keller), am
 Bant mit frisch **Koh-**
keiss anwesend.
H. Bergall, Bant.

Schnell-Schuh-Bejohl-
 und Reparatur-Anstalt
 mit Maschinenbetrieb, Bant, Neue
 Wilhelmsh. Straße 6. Am hies.
 Plage einzig bestehendes Spezialgeschäft.

Preisverzeichnis:
 Herren-Sohlen von 150 bis 175 Pf.
 Damen-Sohlen von 75 bis 130 Pf.
 Kinder-Sohlen von 40 bis 110 Pf.
 Herren-Abfage . . . 40 bis 50 Pf.
 Damen-Abfage . . . 30 bis 40 Pf.
 Kinder-Abfage 1-3 J. 15 bis 25 Pf.
 Alle sonstigen Reparaturen billig. An-
 fertigung neuer Arbeit nach Maß
 innerhalb einiger Stunden.
 Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen,
 aufgenagelt oder genahlt, beträgt 40 Pf.
 per Paar. Der Arbeitspreis für Damen-
 und Kinder-Sohlen je nach Größe ent-
 sprechend weniger. Es bleibt Jedem
 überlassen, die Sohlen beizugeben, oder
 von meinem triehhaltigen Lager zu ent-
 nehmen. Auf das Bejohltes, welches ca.
 15 Min. dauert, kann gewartet werden.
Jul. Hermann, Neue Wilb. Str. 6.

Der wahre Jacob Nr. 357
 ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement punktliehe Lieferung
 Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Hinrichs & Frerichs, Bant
 empfehlen eine grosse Auswahl in
Hochzeits- etc. Geschenken
 zu mässigen Preisen.
 Für Interessenten beste und billigste Gelegenheit
 zur **Kompletirung von Haus- u. Küchen-**
Einrichtungen.
Hinrichs & Frerichs. Eisenwaaren.
 Haushaltsungs-Artikel.

Für Bahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachm.
 von 1—8 Uhr, an Sonntagen
 Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.
A. Krudenberg,
 Marktstraße 30.

JURGENS & PRINZEN'S
SOLO
 Margarine
 bräunt, aufstet,
 und schmeckt wie
 fernste Meiereibutter
 Ueberall kauflieh!
 Alleinige Fabrikanten:
 HOLLANDISCHE MARGARINE-
 WERKE
 JURGENS & PRINZEN in Goch (Rheinland)


Kinderwagen
 sind stets in größter Aus-
 wahl vorrätig bei
Ed. Buss,
 Bismardstr. 56 a.

Varel.
M. Sommerhuser,
 Barbier u. Friseur, Wilbenstr. 2.
 Nordd. Volksbl., Wahre Jakob, Postillen
 Simplifizismus sowie sonstige Blätter
 liegen aus.

Im Schuhwaaren-Geschäft von
D. Bruns,
 18 Neue Strasse 18

sind die großen Frühjahrs-Sendungen in Schuh-
 waaren aller Art in schönster Auswahl ein-
 getroffen. Empfehle dieselben zu den alten billigen
 Preisen. Bemerkte noch, daß ich Lieferant des
 Bant'er Konsum-Vereins bin.

Scherms Reisehandbuch
 Preis 1,50 Pfg., ist wieder eingetroffen und empfiehlt
 Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Vertreter: Gebr. Geschel,
 Wilhelmshaven.

Die festesten, kernigsten und
 haltbarsten
Sohlen
 sowie schönen **Sohlleder-Abfall**
 erhält man zu billigsten Preisen in der
 Lederhandlung von **C. Ocker**
 Neuhoppens, am Markt, Anwerstr. 6.

Kohlen-säure
 sowie hochfeines Malzbiert
 empfiehlt
R. Herbers, Bierverlag,
 Bant, Werftstraße 10.

Sohlleder-Ausschnitt!
Oberleder-Ausschnitt!
Schumacherartikel!
 empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
 die Lederhandlung
Emil Burgwitz,
 Bismardstr. 15. Anwerstr. 75 a.
 Die besten haltbarsten
Sohlen
 sowie guten starken
Sohlleder-Abfall
 erhält man am billigsten in der
 Lederhandl. von **H. Garliches**
 Bant, Neue Wilb. Straße 69.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Zug in Bant. Druck von Paul Zug u. Co. in Bant.